

Pflanzenjahr

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 3: **Hausgeräte**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pflanzenjahr



Bild: Renate Wernli

März in der Siedlung Giardino (2009) in Schlieren (ZH), Gewobag: Sumpffilien im Winterschlaf.

Schweizer Klassiker von Weltformat

Seit 1953 produziert Forster in Arbon zeitlose und robuste Stahlküchen. Die wechselhafte Geschichte der Schweizer Traditionsfirma weist dabei überzeugende Konstanten auf: lokalen Bezug und Langlebigkeit. So baut die Forster Swiss Home AG in ihren Produktionshallen am Bodensee heute die Küchen von übermorgen.

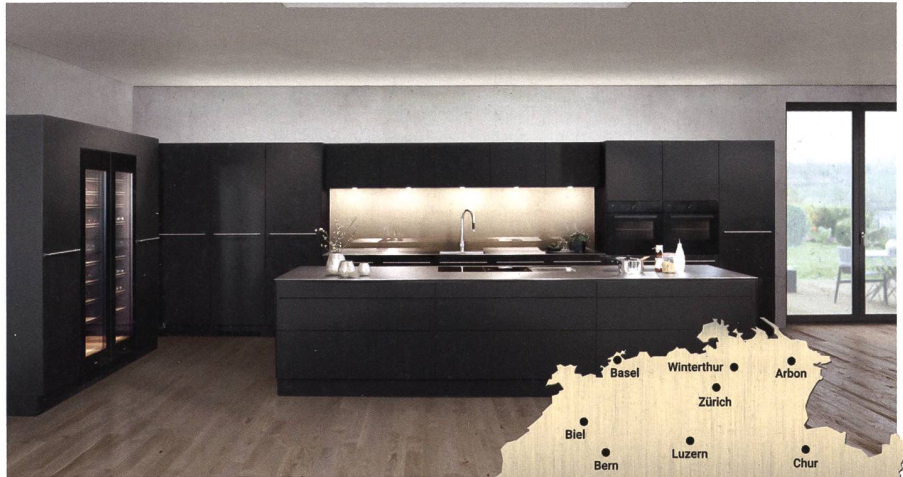
Bei Forster Stahlküchen kennt man kein Geheimrezept für den Küchenbau, ganz im Gegenteil. Die transparente Warenherkunft mit lokaler Wertschöpfungskette liegt der Firma mit Produktionsstandort in Arbon am Bodensee seit jeher am Herzen. Verarbeitet in einer einzigartigen Fertigungstechnik entstehen so ökologische Küchen für ganze Generationen.

Schweizer Küchen seit über 60 Jahren

Hell und freundlich wölbt sich das Dach der riesigen Produktionshalle über dem emsigen Betrieb. Wer die Hallen einmal betreten hat, spürt: Diese innovative Schweizer Firma befindet sich im Aufschwung. Sie hat im Verlauf ihrer langjährigen Geschichte entgegen der weltweiten Trends darauf verzichtet, ihre Produktion ins Ausland zu verlagern. Das zahlt sich heute aus, denn Schweizer Qualität und Handwerkskompetenz verfügen weltweit über einen exzellenten Ruf. 80 Prozent der Wertschöpfung werden in der Schweiz generiert, Stahl und Beschläge stammen aus Österreich und verarbeitet wird zu 100 Prozent am Produktionsstandort Arbon. Bei den zeitlosen und langlebigen Küchen steckt Swissness drin, wo Swissness draufsteht.

Ausgeklügelt bis ins Detail

Speziell ausgebildete und erfahrene Fachleute wie Entwickler, Küchenplanerinnen und Monteure führen die vielen tausend Handgriffe aus, die für die Fertigung und Installation einer neuen Forster Küche nötig sind. «Die Wabentechnologie von Forster ist einmalig», gerät Silvio Marti, COO der Forster



Die zurückhaltend luxuriös anmutende Stahlküche in Mattschwarz fügt sich repräsentativ, aber dennoch wohnlich in den grossen Raum ein.

Swiss Home AG, vor Ort ins Schwärmen, während er das sogenannte Sandwich-System an einem Modell zeigt. «Dank der eingebauten Struktur wird dünner Stahl enorm formstabil, absolut geräuscharm und bleibt dennoch leicht.» Neben der Produktion hochwertiger Küchen bietet Forster auch vielfältige Serviceleistungen an – unabhängig von Marke oder Hersteller. Qualifiziertes Fachpersonal kümmert sich schweizweit schnell und unkompliziert um sämtliche Küchen und Haushaltsgeräte; ganz egal, ob der Backofen nicht mehr heizt, die Waschmaschine nicht mehr abpumpt oder Reparaturen sowie Neulieferungen anstehen.

Seit 2017 in neuen Händen

Bei dieser Ausgangslage ist es schwer vorstellbar, dass die Firma auf eine bewegte Geschichte zurückblickt. Noch vor wenigen Jahren war der Blick in die Zukunft für die Mitarbeitenden von grosser Unsicherheit geprägt. Forster war soeben aus der Konkursmasse der Alno-Gruppe ausgeschieden. Im Hintergrund hatten sich die heutige Firmenchefin Ipek Demirtas und Verwaltungsratspräsident Max Müller jedoch längst in das traditionsreiche Unternehmen verguckt. «Wir hatten gesehen: Forster Küchen stehen für hochwertiges, individualisiertes Design», erinnert sich CEO Ipek Demirtas an ihre Vision. «Nur, die Organisation hatte unter den Handwechsellern das Siegen verlernt. Es ging uns darum, dieses einzigartige Unternehmen entsprechend der Wertvorstellungen langfristig wieder aufzustellen und profitabel zu machen.» Das ist den beiden gelungen.

Think local, cook global

Mittlerweile ist die Produktion in Arbon um 160 Prozent gestiegen und die Stimmung unter den 140 Mitarbeitenden wieder optimistisch. Unter

Fachpersonen gelten Küchen heute immer stärker als modernes neues Statussymbol eines Haushalts. Jährlich schickt Forster so rund 3000 handgefertigte Küchen zum Einsatz in Genossenschaftswohnungen, Privathaushalte oder Schulen. Eingebaute Forster Küchen steigern den Marktwert von Immobilien – und Architekturbüros integrieren die puristischen Küchen liebend gerne in ihre Umsetzungen. Schweizweit hat Forster neun Showrooms eröffnet, den spektakulärsten davon in den eigenen vier Wänden in Arbon. «Unsere Küchen muss man erleben», erklärt Demirtas, «denn Kochen ist etwas für alle Sinne.» So ist eine Forster Küche dank ihrer zeitlosen Formensprache, der verlässlichen Stahlkonstruktion sowie der lokalen Herkunft sowohl ein Genuss für Augen und Gaumen wie auch eine echte Investition in die Zukunft.

Showrooms besuchen in

- Arbon
- Basel
- Bern
- NEU: Biel
- Chur
- Carouge GE
- NEU: Luzern (ab 1. April 2021)
- Winterthur
- Zürich

Öffnungszeiten der einzelnen Showrooms und weitere Impressionen zu Forster Küchen finden Sie unter forster-home.ch

History der Forster Swiss Home AG

- 1874 • Gründung durch Franz-Josef Forster mit Spengler- und Installationsarbeiten
- 1890 • Herstellung erster Kupferwaschherde
- 1953 • Aufnahme der Küchenproduktion
- 1964 • Aufnahme der Fertigung von Stahl-Einbauküchen: Servicetechniker bestätigen, dass etliche dieser Küchen noch heute im Einsatz sind
- 1967 • Fabrikationsbeginn von Küchen im Sandwich-System
- 1986 • Umstellung von Nasslack auf Pulverbeschichtung
- 2017 • Neue Führung

forster